

wurden? Dazu führe ich bereits jetzt mit Trägern, Betroffenen und Engagierten in unserer Stadt Gespräche, um gemeinsam einen Weg aus der Krise zu finden.

Andrea Schwarz: Bezahlbarer Wohnraum ist mir sehr wichtig. Ich möchte ein solidarisches Ludwigsburg, das allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, eine angemessene und bezahlbare Wohnung zu finden. Dies sollte Hand in Hand mit einer guten Schul- und Betreuungsinfrastruktur gehen. Als Baubürgermeisterin möchte ich mich dafür einsetzen, diese Aspekte voranzubringen.

Der Umgang mit dem Klimawandel und das Ausloten wie wir als Stadtgesellschaft unseren Anspruch der Klimaneutralität umsetzen können, wird mich in den kommenden Monaten und Jahren sehr beschäftigen. Ich finde, dass wir unseren Kindern und uns die Auseinandersetzung mit diesem Thema schuldig sind. Um für Ludwigsburg eine gute Entwicklung voranzutreiben, ist dabei aber auch die Begleitung des Wandels der Gewerbegebiete und der Gewerbestandorte wichtig. Dies übernehmen wir, indem wir mit der Stadtentwicklung gute Rahmenbedingungen und Standorte für moderne und zukunftsfähige Unternehmen schaffen.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Grünbühl-Sonnenberg denken?

Andrea Schwarz: Es ist sehr junger Stadtteil, dessen Identität sich noch weiterentwickeln wird. Derzeit entstehen viele neue Gebäude, die für die Bewohner und Bewohnerinnen neue Chancen bieten, sich einzubringen und zu gestalten. Vor Ort gefällt mir die Idee und Umsetzung des Café L'ink und des Mittagstisch der katholischen Kirche als Orte der Begegnung.

Renate Schmetz: Das Jugendcafé Gtown, das Mehrgenerationenhaus, das Kinder- und Familienzentrum. In Grünbühl-Sonnenberg leben schon immer Menschen aus vielen Nationen zusammen, sie verbringen auch ihre Freizeit hier und konnten über die Soziale Stadt deutliche Veränderungen in den letzten gut 15 Jahren voranbringen. Und

das nicht nur baulich, sondern besonders durch bürgerschaftliches Engagement, Begegnung, Hilfen und Freizeitgestaltung.

In Grünbühl-Sonnenberg stehen große Veränderungen an, 420 Wohnungen werden gebaut. Wie können Sie die Entwicklung des Stadtteils begleiten?

Renate Schmetz: Wichtig ist, dass wir eine Kita im Quartier aufbauen, damit in Grünbühl-Sonnenberg die Nachfrage nach Kinderbetreuung gesichert ist. Es wird eine Aufgabe sein, alle neuen Bewohner ebenfalls willkommen zu heißen und die Angebote auch für die Neuen zu öffnen. Dabei ist die Belegung des Quartiersplatzes eine gute Möglichkeit, Begegnung, Kennenlernen und Freizeit für ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Andrea Schwarz: Ich möchte mich in Grünbühl-Sonnenberg

für gute und gelungene Architektur einsetzen, die den Bedürfnissen des Stadtteils entspricht. Bezahlbarer und preiswerter Wohnraum durch die WBL fördern und dies durch soziale Infrastruktur wie Kitas, Spielplätze, Treffpunkte sowie eine einladende Durchgrünung der Quartiere ergänzen. Den vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in Grünbühl-Sonnenberg möchte ich die Möglichkeit bieten, als eine Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Einen großen Anteil daran haben die Stadtteilbeauftragten Tanja Renner und Katrin Ballandies. Durch die Arbeit der beiden vor Ort können Sie mir wichtige Informationen und Hinweise weitergeben, sowie vor Ort konkrete Projekte umsetzen.

Die Fragen stellten Tanja Renner und Dorothee Schöpfer

Welcher Typ sind Sie?		
Renate Schmetz		Andrea Schwarz
Hörbuch	Buch oder e-book-Reader?	Buch
Karnevalsmusik	Pop/Rock oder Klassik?	Rock
Balkonien	Berge oder Meer?	am liebsten beides
Zuhause	Rucksack oder Koffer?	abhängig vom Urlaub
Spaziergang in Grünbühl-Sonnenberg	Blühendes Barock oder MHP-Arena?	MHP-Arena im Winter, Blüba im Sommer

Die Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen

Studierende ergänzen das Angebot des Café L'ink – Ludwigsburg inklusiv

Das Café L'ink hat wieder geöffnet: Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und andere Leckereien im MehrGenerationenHaus – derzeit mit Abstand und Maskenpflicht. Seit der Eröffnung im April 2014 öffnet das Café L'ink Ludwigsburg inklusiv jeden Mittwoch im MehrGenerationenHaus seine Türen. Auch zu Pandemiezeiten hat es das Team des Vereins Tragwerk geschafft, mit den Gästen über To-Go-Angebote in Kontakt zu bleiben.

Den Service im Café übernehmen seit jeher Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen Ludwigsburgs, um sich im Übergang von der Schule zum Beruf zu erproben.

Besonders gut gelingt diese Kooperation mit der Schule am Favoritepark, einem Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg konnte die Arbeit mit den Praktikantinnen und Praktikanten durch das Konzept der „Persönlichen Zukunftsplanung“ ergänzt werden. Derzeitig arbeiten Studierende und die Schülerin an den persönlichen Zukunftswünschen im Berufsleben für die Schülerpraktikantin.

„Bei der persönlichen Zukunftsplanung geht es darum, gemeinsam mit Anderen über mein Leben und meine Zukunft

nachzudenken. Andere können mir nämlich dabei helfen, dass ich mehr über mich selbst sowie meine Stärken weiß und dass ich meinen eigenen Weg finde“, sagt die Schülerin.

Sie hat damit begonnen, sich Gedanken über ihr Leben nach der Schule zu machen und erste Wünsche zu entwickeln. So wurden ihre Berufswünsche ersichtlich. Daraufhin haben die Studierenden mit ihr einen Plan entworfen, der festhält, welche Unterstützung benötigt wird, damit ihr Traum verwirklicht werden kann. Jetzt gilt es, die geplanten Schritte in die Tat umzusetzen, damit unsere Schülerin ihrem Berufswunsch Stück für Stück näherkommen kann. *Tragwerk e. V.*



Immer ein Genuss: Ein Stück Kuchen im Café L'ink. (Foto: Tragwerk e.V.)

Mehr Informationen zu unseren **Café L'ink Standorten** gibt es auf www.tragwerk-lb.de, Informationen zur persönlichen **Zukunftsplanung** unter www.persoenele-zukunftsplanung.eu